

ARCHITEKTUR UND FILM

POETISCHE, POLITISCHE RUINEN

DAS GEDÄCHTNIS DER ARCHITEKTUR

MÄRZ/APRIL 2022

Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen



sweetSixteen
Das Programmkinno im DEPOT



IN KOOPERATION MIT



POETISCHE, POLITISCHE RUINEN

Das Gedächtnis der Architektur

Seit den frühen bäuerlichen Kulturen wird gebaut. Architektur wird je nach Epoche und Region vergänglich oder dauerhaft gedacht, fest oder flexibel konzipiert. Zeit und Naturkatastrophen sind zwar unvermeidbare Faktoren ihres Zerfalls, doch meist sind politisch motivierte Zerstörungen viel dramatischer. Ziel solcher Aktionen ist es nicht allein, Druck auszuüben, sondern oftmals auch, die komplexe Identität eines Ortes vollständig auszulöschen.

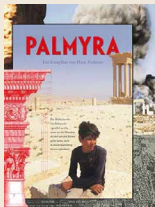
Was erzählen uns die Ruinen einer Stadt über ihre Geschichte?
Welcher politische Akt verbirgt sich hinter der melancholischen Poesie der zerfallenen Steine?

Die 30. Ausgabe der Reihe Architektur und Film widmet sich dem aktuellen Thema der Instrumentalisierung von Architektur und dem Umgang mit Ruinen. Seit der Romantik werden Ruinenlandschaften poetisch aufgeladen, parallel dazu gerät die immanente Geschichte der Orte in Vergessenheit.

Doch Ruinen bilden das Gedächtnis der Architektur und der Menschen, die ehemals in ihnen wohnten. Die fünf ausgewählten Filme der Reihe zeigen - zwischen Dokumentation und Fiktion - unterschiedliche Aspekte dieser Problematik. Konflikte werden erfahrbar gemacht und die einst stille Ruine steht wieder im Vordergrund, lebendiger denn je.

PALMYRA

D 2017 · 90 min · OF · digitalDCP · ab 18



Düsseldorf

Mi., 02.03.2022,
20:00 Uhr



Münster

Mi., 09.03.2022,
18:30 Uhr

sweetSixteen
The Programkino by DEPOT

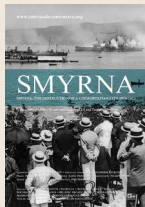
Dortmund

Di., 05.04.2022,
19:30 Uhr

SMYRNA

THE DESTRUCTION OF A COSMOPOLITAN CITY 1900-1922

GR 2012 · 87 min · engl. OF · digitalDCP · ab 18



Düsseldorf

Mi., 09.03.2022,
20:00 Uhr



Münster

Mi., 23.03.2022,
18:30 Uhr

sweetSixteen
The Programkino by DEPOT

Dortmund

Di., 12.04.2022,
19:30 Uhr

GERMANIA, ANNO ZERO

DEUTSCHLAND IM JAHRE NULL

I-F-D 1948 · 78 min · DF mit engl./ital. Untertiteln
digitalDCP · FSK 16



Düsseldorf

Mi., 16.03.2022,
20:00 Uhr



Münster

Mi., 30.03.2022,
18:30 Uhr

sweetSixteen
The Programkino by DEPOT

Dortmund

Di., 19.04.2022,
19:30 Uhr

HIROSHIMA

J 1953 · 104 min · OmeU · digital1080p · FSK 16



Düsseldorf

Mi., 23.03.2022,
20:00 Uhr



Münster

Mi., 13.04.2022,
18:30 Uhr

sweetSixteen
The Programkino by DEPOT

Dortmund

Di., 26.04.2022,
19:30 Uhr



© Kairos Filmverleih

PALMYRA

Wie konstituiert sich Geschichtserzählung anhand einer Ruine? Die antiken Ruinen werden seit der Romantik mit Sentimentalität bewundert und heute von touristischen Massen angesehen und „konsumiert“ – der Prozess des Zerfallens wird kaum reflektiert. War es nur die Zeit, die die Säulen zerstört hat? Waren es Archäolog*innen, die „Räuber aus dem Westen“, die für ihre Museen Statuen aus einem leerstehenden Altarbogen entfernten? Oder waren es neue „Feinde“?

Der 2020 verstorbene Autor und Regisseur Hans Puttnies nähert sich mit einem differenzierten, klugen Blick der antiken Oasenstadt Palmyra. 2008 verbringt er zwei Wochen vor Ort und filmt nicht nur archäologisch motiviert Details, sondern nimmt auch das Umfeld der Stätte in den Blick. Das Ziel ist, die Geschichte des Mythos Palmyra neu zu erzählen, zur „Gegenwart der Vergangenheit“ Bilder zu zeigen. Doch 2011 nach Beginn des syrischen Bürgerkrieges muss Puttnies sein Projekt überdenken. So kommentiert er die laute Empörung des Westens, als die Ruine 2015 vom sog. Islamischen Staat attackiert wird. Der Essayfilm zeigt in acht Kapiteln wie die Architektur von Palmyra seit ihrem Beginn in der altsyrischen und babylonischen Kultur immer wieder instrumentalisiert wurde.

TERMINE

Düsseldorf:
Mi., 02.03.2022,
20:00 Uhr

Dortmund:
Di., 05.04.2022,
19:30 Uhr

Münster:
Mi., 09.03.2022,
18:30 Uhr

D 2017 · 90 min · OF ·
digitalDCP · ab 18

- R** Hans Puttnies
- B** Hans Puttnies
- K** Hans Puttnies

EINFÜHRUNG
DÜSSELDORF:
Océane Gonnet
(Kunsthistorikerin)



SMYRNA

The Destruction of a Cosmopolitan City - 1900-1922

Smyrna existiert nicht mehr. Die Stadt ist 1923 von der Karte verschwunden, „ersetzt“ durch Izmir. Einst eine der ältesten vorgriechischen Siedlungen in Kleinasien, dann Zentrum des byzantinischen Reiches, wird die Hafenstadt im osmanischen Reich des 17. Jahrhunderts durch ihre zentrale Lage zunehmend kosmopolitisch. In der sogenannten „city of tolerance“ wohnen verschiedene Völker jeweils in ihren Vierteln. Ab dem frühen 20. Jahrhundert werden durch die Türkisierung der Ägäis immer mehr Griechen vertrieben und ein Teil der armenischen Bevölkerung im Zuge des Völkermordes 1915 deportiert und getötet. Am 13. September 1922 bricht im Armeniertel ein Brand aus und verbreitet sich rasch im Viertel der Griechen. Zivilisten beider Volksgruppen kommen ums Leben, werden danach vertrieben oder getötet. Dort, wo der Brand die Architektur zu Ruinen machte, befindet sich heute ein Messegelände. Diese Vergangenheit des Ortes ist unsichtbar, während die Ruine von Alt-Smyrna aus dem 1. Jahrhundert vor Christus noch steht.

Eine lange und komplexe Geschichte, die die griechische Regisseurin Maria Iliou aus einer möglichst objektiven Perspektive erzählt. Sie selbst kennt Smyrna nur aus Erzählungen, da ihr Vater als Kind nach dem Brand nach Athen fliehen musste. Für ihren Dokumentarfilm recherchierte sie viele Jahre weltweit in Archiven, suchte nach Zeugnissen, um das kollektive Gedächtnis der Stadt mit ihren vielen Identitäten wieder zum Leben zu erwecken.

TERMINE

Düsseldorf:
Mi., 09.03.2022,
20:00 Uhr

Dortmund:
Di., 12.04.2022,
19:30 Uhr

Münster:
Mi., 23.03.2022,
18:30 Uhr

GR 2012 · 87 min · engl.
OF · digitalDCP · ab 18

- R** Maria Iliou
- B** Maria Iliou
- K** Allen Moore
- D** Eleni Bastea,
Alexandros Kitroev,
Giles Milton

**EINFÜHRUNG
DÜSSELDORF:**
Océane Gonnet
(Kunsthistorikerin)



© Deutsche Kinemathek

GERMANIA, ANNO ZERO

DEUTSCHLAND IM JAHRE NULL

Im Anschluss: TRÜMMERFILM NACH LUFTANGRIFF IN DÜSSELDORF

D 1943 · 7 min · stumm · digitalDCP · ab 18 · R/K: Jupp Jäger

Ab wann ist eine zerstörte Stadt eine Ruine? Was bleibt im Namen der Erinnerungskultur zurück? Die Frage nach der Wahrhaftigkeit der Geschichte muss bei GERMANIA ANNO ZERO betont werden. Der 1906 geborene Italiener Rossellini lässt die Handlung direkt nach Ende des Zweiten Weltkrieges in Berlin spielen, doch die Dreharbeiten fanden dort erst 1947 statt. Die Stadt war zu diesem Zeitpunkt noch immer ein Trümmerfeld, dennoch entsteht eine zeitliche Verschiebung in der Inszenierung der Realität. Wie hätte es auch anders sein können? Die Hauptstadt wurde vor allem durch Luftangriffe zerstört, aufwändige und langwierige Aufräumarbeiten waren die Folge, Obdachlosigkeit und Hunger erschwerten den Wiederaufbau zusätzlich.

Wie oft im italienischen Neorealismus steht ein Kind, Edmund, im Zentrum des Films. Zahlreiche Aspekte der Handlung spiegeln die soziale Dimension dieser Zeit: Mehrere Familien wohnen in einem Haus, der Bruder traut sich wegen seiner militärischen Vergangenheit nicht vor die Tür, Edmund muss arbeiten, seine Schwester prostituiert sich und sein ehemaliger Lehrer manipuliert ihn. Das Medium Film bietet ein neues Verhältnis zur Wirklichkeit an, der Film wird zu einer Art Erinnerung. In Plansequenzen zeigt Rossellini die alltäglichen Spaziergänge des Jungen durch die Trümmerlandschaft, die dank des „Nicht-Dekors“ im Hintergrund spürbar ist; die räumliche Zeit wird neu wahrgenommen. Die Architektur wird durch Rossellinis optische Beschreibungen zur Zeugin eines Dramas, ihre sommerlichen Schatten sorgen für eine surreale Stimmung.

Der Bombenkrieg über Düsseldorf dauerte von Mai 1940 bis zum Ende des Krieges 1945. Insbesondere der Angriff der britischen Luftwaffe am 12. Juni 1943 zerstörte die Landeshauptstadt stark. Das primäre Ziel war die Altstadt mit ihrer Bausubstanz aus Holz; es kam zu 40 Kubikmeter Schutt und Asche. Im TRÜMMERFILM NACH LUFTANGRIFF IN DÜSSELDORF ist neben dem Malkasten auch die zerfallene Rochuskirche zu sehen, deren zerstörter Turm in den 1950er-Jahren mit Paul Schneider von Eslebens „Ei“ ergänzt wurde.

TERMINE

Düsseldorf:
Mi., 16.03.2022,
20:00 Uhr

Dortmund:
Di., 19.04.2022,
19:30 Uhr

Münster:
Mi., 30.03.2022,
18:30 Uhr

I·F·D 1948 · 78 min
DF mit engl./ital.
Untertiteln
digitalDCP · FSK 16

- R** Roberto Rossellini
- B** Roberto Rossellini,
Carlo Lizzani,
Max Colpé
- K** Edmund Moeschke,
- D** Ingetraud Hinze,
Erich Gühne

**EINFÜHRUNG
DÜSSELDORF:**
Océane Gonnet
(Kunsthistorikerin)



© Carlotta Film

HIROSHIMA

Ein schöner sommerlicher Tag in Hiroshima. Trotz der Kriegsbedrohung, mit der sich die Zivilbevölkerung abfinden muss, herrscht Leben in den Straßen. Eine Hebamme eilt zu einer Geburt, die Schüler*innen machen sich auf dem Weg zur Schule. Jugendliche sind dabei, Schutt wegzuschaffen, als ein Flugzeug zu hören ist. Die Blicke suchen den Himmel ab, da kommt sie: Die erste Explosion einer Atombombe im Rahmen eines Krieges.

Wie wird die Landschaft, die Architektur zur Ruine? Welcher Prozess der langsamen oder raschen Zerstörung ist im Gange? Weit entfernt von der im Westen vorherrschenden romantisierten Vorstellung betreten die Zuschauer*innen hier eine brennende, glühende Ruine, voll mit Leichen und sterbenden Menschen. In wenigen Sekunden wird Hiroshima mit einer nie zuvor gesehenen Gewalt verwüstet. Realistischer kann eine Inszenierung kaum sein: Sekigawa dreht mit Überlebenden vor Ort und mischt seine expressionistischen Aufnahmen mit Archivmaterial, das gleich nach der Explosion der A-Bombe aufgenommen wurde. Er stellt zwar den Horror mit viel Pathos dar, doch durch die Wahrhaftigkeit des Geschehens bleibt die dokumentarische Dimension des Films, inspiriert von einem Buch mit Kinderzeugnissen, sichtbar. Auch die Folgen werden gezeigt: einerseits die fragile Gesundheit der überlebenden Kinder, denen wir am Anfang des Films in der Schule begegnen und andererseits der Konflikt innerhalb der Gesellschaft selbst, provoziert durch den Mangel an Transparenz von Seiten des Staates.

TERMINE

Düsseldorf:

Mi., 23.03.2022,
20:00 Uhr

Dortmund:

Di., 26.04.2022,
19:30 Uhr

Münster:

Mi., 13.04.2022,
18:30 Uhr

J 1953 · 104 min · OmelU
digital1080p · FSK 16

- R** Hideo Sekigawa
- B** Yasutarô Yagi
- K** Shunichirô Nakao
- D** Eiji Okada,
Yumeji Tsukioka,
Yoshi Katô u.a.

EINFÜHRUNG

DÜSSELDORF:

Océane Gonnet
(Kunsthistorikerin)


FILMMUSEUM DÜSSELDORF

Adresse	Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Kontakt	Telefon: 0211.89-92232 E-Mail: filmmuseum@duesseldorf.de Internet www.duesseldorf.de/kultur/filmmuseum  /FilmmuseumDuesseldorf  /filmmuseum_due  @filmmuseumduesseldorf
Geöffnet Museum	Di-So: 11–18 Uhr geschlossen Montags und an folgenden Feiertagen: 1.5., 24.12., 25.12., 31.12., 1.1., andere Feiertage geöffnet wie sonntags
Eintritt Museum	pro Person: 5,- EUR (erm. 2,50 EUR) Schulklassen und Jugendliche unter 18 J. freier Eintritt
Black Box	pro Person: 6,- EUR (nur Filmreihe Architektur und Film)
ÖPNV	Haltestelle Heinrich-Heine-Allee U-Bahn: U70 bis U79, U83 Bus: SB 50, 780, 782, 785, 805, 817 Haltestelle Benrather Straße U-Bahn: U71, U72, U73, U83 Bus: SB 50, 780, 782, 785, 805, 817
Parken	nächste Möglichkeit: Parkhaus Altstadt (Zufahrt nur über Rheinfertunnel) oder Parkhaus Carlsplatz

SWEETSIXTEEN DORTMUND

Adresse	Immermannstr. 29 // 44 147 Dortmund
Kontakt	Telefon 0231.910 66 23 eMail info@sweetSixteen-Kino.de Internet www.sweetSixteen-Kino.de
Kino geöffnet	Di-So i.d.R. zw. 17.00-22.00 Uhr Programm unter www.sweetSixteen-Kino.de
Büro	Mo-Fr i.d.R. zw. 10.00-16.30 Uhr
Eintritt	pro Person 7 € Einheitspreis
ÖPNV	ab DO-Hbf U-Bahn U41 bis Haltestelle Immermannstraße / Klinikzentrum Nord.
Bus	(Nordausgang) Linie 453 Richtung Anne-Frank-Gesamtschule bis Haltestelle Immermannstraße/Klinikzentrum Nord.
Parken	direkt auf dem Parkplatz gegenüber dem Hauptein- gang des Depot an der Immermannstrasse. Keine Parkgebühren!

CINEMA MÜNSTER

Adresse	Wareндorfer Straße 45 · 48145 Münster
Kontakt	Telefon 0251 30300 E-Mail info@cinema-muenster.de Internet www.cinema-muenster.de  www.facebook.com/cinema.muenster
Vorstellungszeiten Kino	Mo./Di. 16:45-21:00 Uhr, Mi.-Sa. 14:45-23:00 Uhr, So. 10:30-21:00 Uhr
Eintritt	pro Person 7 Euro
ÖPNV	Cinema liegt 10 Fußminuten vom Münster Hbf entfernt Buslinie 2 und 10, Nachtbus N83, Haltestelle Zumsandstraße
Parken	wenige kostenfreie Parkplätze an der Wareндorfer Straße und in den umliegenden Straßen.
Fahrrad	Fahrradständer vor dem Cinema und auf der gegen- überliegenden Straßenseite

Herausgegeben von der Architektenkammer
NRW / Düsseldorf und der Landeshauptstadt
Düsseldorf, Der Oberbürgermeister
Verantwortlich Bernd Desinger

Kooperative Organisation
Dr. Markus Wirtz, Jessica Franke
Texte, Kuration und Einführung
Océane Gonnet, Kunsthistorikerin

Realisation
Schön & Gut GmbH, Düsseldorf
Titelmotiv
SMYRNA, © Maria Iliou



Filmmuseum
Düsseldorf

Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen

